

Praktikumsbericht

Tan Vy Tang

Inhalt

1. Allgemeines
2. Immigration Support Center Friend (이주민지원센터 친구)
3. Tätigkeiten
4. Fazit

1. Allgemeines

Im Rahmen meines Koreanistik-Studiums der Eberhard Karls Universität absolvierte ich zusammen mit Yen-Thi Ho mein obligatorisches Praktikum bei der Nichtregierungsorganisation Café Chingu (친구), welches wir dank der Hilfe von Herrn Professor Han bekommen haben. Da wir während des Praktikums mit den Problemen der Immigranten, die in Korea leben, zu tun haben würden, hat es uns sehr angesprochen, da unsere Familien auch Immigranten in Deutschland sind und wir mit der Situation vertraut sind. Herr Prof. Han hat uns ein Vorstellungsgespräch organisiert und wir sind gemeinsam dorthin gegangen.

Ich habe nach dem dritten Sprachkurs angefangen, nach einem Praktikum zu suchen und einige Praktikumsstellen angeschrieben, wurde aber jedes Mal abgelehnt oder die Zeit, in der ich mein Praktikum absolvieren wollte, hat nicht gepasst. Ich wollte einen Praktikumsplatz am Nachmittag, um vormittags den Sprachkurs besuchen zu können. Durch meine Praktikumserfahrung, rate ich es jedoch ab, den Sprachkurs und das Praktikum gleichzeitig zu belegen, da es gegen Ende recht anstrengend wurde.

Das Praktikum dauerte vom 03.01. bis zum 15.02.2017 und wir haben in diesem kleinen Friedens- und Menschenrechtscafé 친구 vom Kundenservice bis zum Design in verschiedenen Bereichen Erfahrung gesammelt.

2. Nichtregierungsorganisation Café Chingu (Freund)

이주민지원센터 카페 친구

Die NGO wurde Dezember 2011 gegründet und das dazugehörige kleine Friedens- und Menschenrechtscafé gibt es seit Mai 2014. Es hilft den Immigranten, die menschenrechtliche und legalen Beistand benötigen. Einige Mitarbeiter sind Anwälte, die durch ihre freiwillige Hilfe die Organisation bei legalen Prozessen unterstützen und auch rechtliche Ratschläge anbieten. Zum Beispiel die folgenden Felder und Probleme können auf große Unterstützung und Beratung der Freiwilligen hoffen: Menschenrechtsverletzung, Zahlungsverzug, unberechtigte Entlassung, Arbeitsunfall, persönliche Familienprobleme (Ehescheidung, Bildung, etc.), Immigrationsprobleme, etc.

Aber es wird nicht nur rechtliche Hilfe angeboten, sondern auch Koreanisch-Kurse, zum Beispiel TOPIK Vorbereitungen, und weitere kulturelle Ereignisse, wie Filmabende und Informationsveranstaltungen.

3. Tätigkeiten

Da ich bis 13 Uhr Unterricht hatte und unsere Vorgesetzten uns beide gleichzeitig bei der Arbeit haben wollten, sind wir erst ab 14 Uhr zur Praktikumsstelle gefahren. Dort wurden wir mit verschiedenen Aufgaben bis 20 Uhr beauftragt. Wir haben in der ersten Woche gelernt, wie man Kaffee und andere Kaffeespezialitäten macht. Zum Beispiel, mit dem in Korea meist getrunkenen Americano oder auch mit Vanille Latte und Grüntee Latte haben wir die Kunden bedient. Es gab aber nicht nur Kaffee, sondern auch der selbstgemachte Yuja-Tee kam sehr gut an.

Wir haben hauptsächlich Texte übersetzt und sie anschließend überarbeitet. Das Prospekt der Organisation haben wir komplett auf Deutsch und Englisch übersetzt und danach durften wir es für einen Web-Post zusammenfassen und selbst designen. Wir mussten aber immer wieder für uns fremde Wörter nachgucken – vor allem Begriffe, die in der Rechtswissenschaft vorkommen. Dadurch, dass wir ganz zu Beginn dieses Prospekt übersetzen durften, haben wir sehr detailliert herausgefunden, was genau die Organisation ist und für was sie zuständig ist. Viele verschiedene Events wurden im Café und aber auch außerhalb des Cafés veranstaltet. Da unsere Zeit dort leider zu kurz war, haben wir die kulturellen Events außerhalb des Cafés nicht miterlebt. Wir haben auch viele Briefe, die an andere Nichtregierungsorganisationen im Bereich Immigrationshilfe geschickt werden, vorbereitet.

Übersetzen und Kaffee machen waren nicht unsere einzigen Aufgaben. Wir durften auch bei einigen Beratungen und Meetings dabei sein. Und dabei haben wir einige Anwälte kennengelernt, die in der Organisation freiwillig mithelfen. Aber nicht nur Anwälte, sondern auch andere Freiwillige, die zum Beispiel auf der sprachlichen Ebene weiterhelfen. In Daerim, wo das Café liegt, sind sehr viele chinesische Immigranten und wir haben einen Herrn kennengelernt, der der Organisation bei Problemen von Chinesen hilft.

Wie schon oben bereits erwähnt, wird von der Organisation Koreanisch Unterricht bzw. Topik-Test Vorbereitungen für die Immigranten organisiert. Wir wurden gefragt, ob wir einigen Kindern Englisch beibringen könnten und da es eine gute Gelegenheit war, unser Koreanisch dadurch aufzubessern, haben wir zugestimmt. Da Yen-Thi durch das Unterrichten im Hakwon mehr Erfahrung hatte als ich, hat sie die älteren Schüler unterrichtet. Ich unterrichtete 2 Grundschüler. Einer hatte mongolische Wurzeln und die Mutter des anderen Schülers half einigen Ausländern beim Koreanisch lernen. Die Schüler sind jede Woche 2-mal nachmittags zu uns ins Café gekommen und da das Niveau meiner Schüler unterschiedlich war, wurden sie mit verschiedenen Aufgaben beschäftigt, die wir vorher ausgedruckt hatten. Meine Schüler konnten kaum Englisch sprechen, deshalb habe ich alles auf Koreanisch erklärt.

4. Fazit

Die Praktikumssuche hat sich für mich etwas schwieriger herausgestellt als ich dachte und deshalb war ich sehr froh, dass Herr Prof. Han einige Praktikumsstellen angeboten hat. Weil ich vormittags Unterricht hatte, musste ich mich sehr beeilen und konnte nur ein kleines Mittagessen zu mir nehmen. Aber die Mitarbeiter und Arbeitgeber waren alle sehr freundlich und verständnisvoll zu uns. Sie haben die Aufgaben alle sehr genau gestellt und unsere Fragen immer klar beantwortet. Nachdem wir etwas übersetzt hatten, haben wir uns zusammengesetzt und es mit ihnen diskutiert.

Wir haben aber auch oft über die koreanische Kultur geredet und es gab immer ein großes Interesse an der deutschen oder auch vietnamesischen Kultur. Dadurch sind wir uns nähergekommen und wir haben durch die Gespräche auch vieles neues lernen können und natürlich konnten wir dabei sehr viel auf Koreanisch sprechen.

Die Aufgaben waren immer sehr einfach gehalten. Außer beim Übersetzen und bei der Informationsbeschaffung, haben wir alles andere innerhalb kürzester Zeit erledigen können.

Aber für unsere koreanischen Mitarbeiter war unsere effiziente, schnell erledigte Arbeit sehr überraschend und wir haben erfahren, dass die Koreaner sich gerne ein bisschen mehr Zeit für die Arbeit nehmen.

Durch dieses Praktikum habe ich sehr viel mitgenommen und vor allem die neuen Bekanntschaften, die ich dadurch gewonnen habe, sind sehr wertvoll für mich. Ich habe durch die Übersetzungsarbeit gelernt wie man schneller Informationen filtern kann und auch das Unterrichten der Kinder war eine ganz neue Erfahrung für mich. Ich wäre sehr gerne noch länger geblieben, um noch mehr Erfahrung zu sammeln und viele neue Bekanntschaften zu knüpfen.